

Investor's Daily

Donnerstag, 14. Oktober 2021

Top News von heute

Roche erhält EU-Zulassung für schnelle Gazyvaro-Infusion

Der Pharmakonzern Roche hat von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) grünes Licht für eine kürzere Gazyvaro-Infusion erhalten. Diese darf in Kombination mit einer Chemotherapie bei Patienten eingesetzt werden, die an einem bereits vorbehandelten oder unbehandelten fortgeschrittenen follikulären Lymphom (FL) leiden. Im Unterschied zur regulären Infusionszeit, die drei bis vier Stunden dauern kann, braucht diese neue Infusion nur etwa 90 Minuten. Zudem stellte der Konzern weitere Daten zur Wirksamkeit von Enspryng bei der Behandlung spezieller Autoimmunerkrankungen vor.

Novartis mit positiven Daten für Kesimpta

Der Pharmakonzern Novartis hat mit einer Langzeitstudie zum Medikament Kesimpta (Ofatumumab) bei der Behandlung von wiederkehrender Multipler Sklerose vielversprechende Erfahrungen gemacht. Die Studiendaten wurden anlässlich eines EU-Kongresses zum Thema Multiple Sklerose (ECTRIMS) vorgestellt. Eine Studie der Phase IIIb hat basierend auf Daten aus einer Zeitspanne von 3,5 Jahren ergeben, dass der durchschnittliche Immunglobulin-G-Level (IgG) der Patienten bei der Behandlung mit Kesimpta stabil geblieben sei.

Kühne+Nagel eröffnet IT-Hub in Porto

Der Schweizer Logistikkonzern Kühne+Nagel hat in Portugal ein IT-Kompetenzzentrum eröffnet. Die Mitarbeiter am neuen Standort werden sich auf die Entwicklung neuer Produkte, elektronischer Lösungen sowie digitaler Dienstleistungen konzentrieren, teilte das Unternehmen mit. Dies soll helfen, die digitalen Kernprozesse der Logistik durch Standardisierung und Automatisierung effizienter zu gestalten, heisst es weiter. Kühne+Nagel plant nun, bis Mitte 2022 mehr als 200 Software-Ingenieure in Porto einzustellen.

Wisekey steigert Umsatz in ersten neun Monaten

Das Cybersicherheitsunternehmen Wisekey hat in den ersten neun Monaten des Jahres gemäss ungeprüften Zahlen einen Umsatz von 15,4 Millionen Dollar erzielt. Dies entspricht einem Plus von 34 Prozent. Im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vor-Corona-Jahres 2019 ist es allerdings ein Rückgang von knapp 20 Prozent. Gewinn- bzw. Verlustzahlen werden keine genannt. Für das erste Halbjahr hatte das Genfer Unternehmen vor wenigen Wochen einen Betriebsverlust von 11,2 bzw. Reinverlust von 6,1 Millionen US-Dollar vermeldet.

Beteiligungsgesellschaft EPH will Sitz nach Europa verlegen

Die an der Schweizer Börse kotierte Beteiligungsgesellschaft EPH European Property Holdings Limited will ihren Sitz von den Britischen Jungferninseln nach Europa verlegen. Dies, weil sie sich vermehrt auf Europa konzentriert und entsprechend letztes Jahr auch den Namen von Eastern Property in European Property Holding geändert hat. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, eine reine Domizilierung (ohne Liquidation und Neugründung) der EPH nach Zypern einzuleiten.

Teslas Autopilot im Visier der US-Verkehrsbehörde

Teslas Umgang mit dem Fahrassistenzsystem „Autopilot“ gerät stärker ins Visier der US-Verkehrsbehörde. Die Regulierer wollen von dem Elektroauto-Hersteller wissen, warum ein Update, das Auffahr-Unfälle mit am Strassenrand stehenden Feuerwehr- und Ambulanzfahrzeugen verhindern soll, nicht als Rückrufaktion deklariert wurde. Auch haben sie Fragen zu Tests einer neuen „Autopilot“-Version mit mehr Funktionen durch Tesla-Kunden.

Aktienmärkte

SMI	11'814.59	0.49%
SPI	15'246.01	0.67%
SLI	1'912.72	0.72%
DAX	15'249.38	0.68%
FTSE100	7'141.82	0.16%
EuroStoxx 50	4'083.28	0.70%
Dow Jones	34'377.81	0%
S&P 500	4'363.80	0.30%
Nasdaq 100	14'774.60	0.77%
Nikkei 225	28'487.19	1.23%
Hang Seng	24'962.59	-1.43%
S&P ASX 200	7'341.40	0.95%

Devisen

EUR-CHF	1.0705	-0.09%
USD-CHF	0.9235	-0.05%
GBP-CHF	1.2617	-0.02%
EUR-USD	1.1594	-0.03%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	81.04	0.75%
Gold (Unze)	1'790.92	-0.12%
Silber (Unze)	23.01	-0.35%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: SMI klettert über 11'800 Punkte

Am Schweizer Aktienmarkt haben sich die Investoren am Mittwoch aus der Deckung gewagt und zugekauft. Nach anfänglichen Einbussen kletterte der Leitindex SMI über die Marke von 11'800 Punkten und schloss mit einem Plus von 0,49 Prozent auf 11'814,59 Zählern. Gefragt waren dank beruhigender Konjunkturdaten aus China und den etwas in den Hintergrund gedrängten Inflationssorgen Zyklischer. Im Gegenzug kamen Finanztitel unter Druck. Die Blue Chips wurden bis zum Schluss von Temenos (+4,3%) angeführt. Klar fester schlossen mit Straumann (+3,7%),

Lonza (3,0%) und Sonova (+2,1%) auch Vertreter aus dem Medtech- und Pharmasektor. Zudem legten konjunkturabhängige Aktien wie Richemont (+3,0%), Sika (+2,3%) oder ABB (+1,8%) kräftig zu. Bei den Schwergewichten standen die fester tendierenden Nestlé-Titel (+0,6%) den nachgebenden Pharmawerten Novartis (-0,1%) und Roche (-0,5%) gegenüber. Auf Versicherungsseite büsst Swiss Re und Swiss Life je 0,7 Prozent und Zurich Insurance 0,6 Prozent ein. Die Grossbanken UBS (-0,6%) und Credit Suisse (-1,7%) gaben ebenfalls klar nach.

EUROPA: EuroStoxx gewinnt wieder an Schwung

Der EuroStoxx 50 hat nach drei Verlusttagen in Folge wieder an Schwung gewonnen. Der Leitindex der Eurozone schloss 0,70 Prozent im Plus bei 4'083,28 Punkten. Der französische Cac 40 stieg um 0,75 Prozent auf 6'597,38 Punkte. Für den britischen FTSE 100 („Footsie“) ging es nur um 0,16 Prozent auf 7'141,82 Punkte nach oben. Hier verhinderten Abgaben des hoch gewichteten Rohstoffsektors deutlichere Gewinne. In einer Branchenbetrachtung hatte der Technologiesektor europaweit mit einem

Plus von 2,6 Prozent die Nase vorn. Hier sorgte die Nachricht für Freude, dass Europas grösster Softwarehersteller SAP im abgelaufenen Quartal dank starker Nachfrage nach Cloudsoftware weiter Boden gut gemacht hatte. Auch die Papiere des französischen Luxusgüterkonzerns LVMH waren gefragt und gewannen gut drei Prozent. Derweil mieden die Anleger zur Wochenmitte Bankaktien, die als Schlusslicht im europäischen Branchentableau 1,6 Prozent verloren.

USA: Dow stagniert nach Preisdaten

Der überraschende Anstieg der US-Verbraucherpreise im September hemmt den Dow Jones Industrial. Der US-Leitindex trat nach einem durchwachsenen Handelsverlauf letztlich auf der Stelle und ging prozentual unverändert bei 34'377,81 Punkten aus dem Handel. Für den technologielastrigen Nasdaq 100 ging es am Ende um 0,77 Prozent auf 14'774,60 Punkte nach oben. Im Zentrum des Interesses standen die Aktien von JPMorgan. Die Titel fielen um 2,6 Prozent und zählten damit zu den schwächsten Werten im Dow. Das

gedämpfte Kreditwachstum drückte auch Aktien von Kreditkartenanbietern ins Minus, weil Anleger auf diesem Gebiet nun einen schärferen Wettbewerb befürchten. So knickten die Anteilsscheine von American Express am Dow-Ende um 3,5 Prozent ein. Die Papiere von Visa gaben um 0,7 Prozent nach. Mit Spannung wird nun darauf gewartet, wie sich die anderen US-Banken geschlagen haben. Heute Donnerstag folgen mit ihren Geschäftsberichten unter anderem Morgan Stanley, Citigroup und Bank of America.

Konjunkturzahlen

Datum	Zeit	Land	Zahl	Prognosen	Vorwert
14.10.2021	09:00	SP	Verbraucherpreise HVPI September, Monatsvergleich	+1,1%	+1,1%
14.10.2021	09:00	SP	Verbraucherpreise HVPI September, Jahresvergleich	+4,0%	+4,0%
14.10.2021	14:30	USA	Erstanträge Arbeitslosenhilfe (Vorwoche, in Tsd)	320	326
14.10.2021	14:30	USA	Erzeugerpreise, September, Monatsvergleich	+0,6%	+0,7%
14.10.2021	14:30	USA	Erzeugerpreise, September, Jahresvergleich	+8,7%	+8,3%
14.10.2021	14:30	USA	Erzeugerpreise, September, Kernrate gg. Vorjahr	+7,1%	+6,7%

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.